

Victorburer besichtigen alte Orgeln

Kindergottesdienstausflug der Kirchengemeinde Victorbur in die Krummhörn



Die Victorburer Kinder unternahmen einen Ausflug in die Krummhörn.

Foto: privat

Victorbur. „Psalmen zum Klingen bringen...“: Das war das Thema der Kinderbibelwoche der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Victorbur im vergangenen Oktober (wir berichteten am 30. Oktober und 1. November) im Rahmen der „Gottesklangwochen“.

Nun folgte der Kindergottesdienstausflug in zwei Kirchen der Krummhörn, in denen es etwas Besonderes zum Thema „Gottesklang“ zu hören und zu sehen gibt.

Erste Station war die evangelisch-reformierte Kirche in der ehemaligen Herrlichkeit Jennelt, die zwischen 1275 und 1300 auf einer langgestreckten Warft errichtet wurde. Pastor Siek Postma freute sich sehr über den Besuch der Kinder und erklärte ihnen die neben dem Altar stehende Orgel aus dem Jahr 1738. „Es ist das einzige noch erhaltene Instrument des Orgelbauers Johann Friedrich Constabel. Ein Nachbau dieser Orgel befindet sich in Ja-

pan“, heißt es in einem Bericht von Heiko Hiller, Mitglied des Victorburer Kirchenvorstands.

Interessant für die Kinder sei die Einsicht auf die innere Mechanik gewesen, während Pastor Postma darauf spielte. Auch Victorburs Pastor Jürgen Hoogstraat habe in die Tasten gegriffen und die Kinder sangen dazu Lieder aus ihrem Engelschor-Repertoire.

Zum Abschluss gab es noch etwas Aufregendes in

der Gruft unter dem Chorraum zu sehen: die Prunksärge der Familie zu Innhausen und Knyphausen, unter anderem Dodo zu Inn- und Knyphausen (1583 bis 1636), Feldmarschall unter dem schwedischen König Gustav Adolf.

Von Jennelt aus ging es weiter nach Rysum. Nach einer Stärkung im Gasthaus betreten die Kinder die dortige evangelisch-reformierte Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Die Organistin der Kirchengemeinde, Jutta Tammeus, erklärte den Kindern die Orgel, die als das älteste in seinem Pfeifenbestand weitgehend erhaltene und bespielbare Instrument dieser Art in Nordeuropa gilt. Sie wurde 1457 in Groningen hergestellt und von der damaligen Gemeinde mit zehn Rindern bezahlt. Jutta Tammeus spielte mit verschiedenen Registern und beeindruckte die Kinder mit der Klangfülle dieser alten Orgel. Die Kinder bedankten sich mit einigen schönen Liedern.